



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup>: 78.

Sonntag, den 18. April.

1847.

## Salomons Traum.

Eine Erzählung in orientalischen Bildern

von Kathinka Biz.

(Fortsetzung.)

Silli erhob sich eben vom Gebet. Elon eilte auf sie zu und wollte sie umarmen, im ersten Augenblick schrak sie vor ihm zurück, dann aber warf sie sich laut weinend an seine Brust und rief:

„O Tag des Jammers! für mich hat der Edle gerungen; sein Herz, das nur für mich geschlagen, ward von dem wilden Thier zerrissen — mir hat er sein Blut geweiht; für mich ist er gestorben.“

„An seiner Stelle hätte ich dasselbe gethan,“ bescheinigte Elon mit Wärme: „wer für das Liebste kämpft, ist muthig. Ich danke dem Himmel, daß du gerettet bist — wollte Gott, du wärest es durch mich geworden.“

„Durch dich?“ rief das Mädchen staunend. „Wie

sollte dir der Muth kommen? wie die Kraft zu einem solchen Opfer?“

„Wie magst du mich nur so verkennen. Ich liebe...“

„Dich in mir,“ fiel ihm Silli fast unwillig ein. „Ich kenne ja das alte Lied und will dir's gern erlassen. Selbstsucht in der Liebe ist die Weisheit kleiner Seelen. Sich ohne Lohn aufopfern, gesteh' es nur, daucht dir baare Thorheit, denn du vermagst die reine Kraft nicht zu begreifen, die aus großen Herzen spricht.“

„Bin ich nichts werth, weil ich nicht für dich sterbe?“ rief der Hirte gekränkt. „Liebe ich dich etwa nicht, weil ich mein Blut nicht für dich vergoß? Es fehlt mir nicht an Muth; laß nur einen Räuber kommen und du sollst sehen, daß er seinen Mann an mir finden wird.“

„Ich will nicht um die Größe deines Muthes mit dir streiten,“ sagte das Mädchen stolz: „aber